

## Vorschläge und Bemerkungen

---

zum Entwurf über "den neuen imperialistischen Frieden"  
und den Aufbau der Parteien der IV. Internationale

---

Das Dokument, womit sich die IV. Internationale in der gegenwärtigen, geschichtlich so beraus wichtigen Ueberwesentstappe in erster Linie an die Massen, in zweiter Linie an die Sektionen zu wenden beabsichtigt, sollte in seinem ersten Teil folgende Aufgaben erfüllen:

- A. Es muss den Massen den historischen Sinn des zweiten imperialistischen Weltkriegs klarlegen und zugleich allen, die daran Schuld sind, dass es zu diesem Weltgemetzel gekommen ist, dass es sich so lang hinziehen konnte, dass es so gigantische Opfer verschlungen hat, die zerschmetternde Anklage ins Gesicht schleudern im Angesicht der Massen.
- B. Es muss den Massen die wirklichen Ergebnisse des bisherigen Ringens zeigen. Dazu muss es die grossen Zusammenhänge in den Vordergrund rücken, in deren Rahmen erst notwendige Einzelbestrachtungen ihre volle Bedeutung finden.

Die Krise des kapitalistischen Systems zwang den imperialistischen Räuber zu bestimmte Kriegsziele auf. Das von ihnen wirklich Erreichte muss verglichen werden mit diesen Kriegszielen.

- C. Dieser Vergleich erst ergibt die Eigenart der gegenwärtigen Lage und ihrer Perspektiven, gibt den konkreten Charakter des neuen imperialistischen "Friedens", der in Wirklichkeit kein Frieden, sondern das Umgruppieren zu einem neuen Krieg, zu einem ganz bestimmten Krieg, richtiger zum Durchführen des letzten grossen Aktes des zweiten imperialistischen Weltkriegs. Daraus ergibt sich die heutige konkrete Grundaufgabe.

Diese Gruppierung erleichtert es den Massen, sich im Gesamtzusammenhang auszukennen, dadurch auch die wichtigen Einzelfragen besser zu verstehen und sich zur Erkenntnis durchzuringen, dass die daraus abgeleiteten Aufgaben notwendig sind, dass sie von den Massen unterstützt werden müssen. An der Hand dieses Grundrisses werde ich versuchen, den wichtigsten Stoff dieses ersten Teiles zu gruppieren, zu skizzieren. Das wird es den Genossen erleichtern, den ersten und zweiten Abschnitt des vom Sekretariat vorgelegten Entwurfs zu prüfen und einer einvernehmlichen Umarbeit zu unterziehen.

---

Zum ersten und zweiten Abschnitt:

"Die ökonomische Weltlage"; "die internationale Lage".

Zu A:

Schon 1914/18 versuchten die imperialistischen Räuber die Krise des kapitalistischen Systems durch einen Weltkrieg zu überwinden. Die riesige Wirtschaftskrise, die seit 1929 die kapitalistische Welt erschütterte, bewies endgültig, dass dieser Versuch gescheitert war. Die Bourgeoisie war unfähig geworden, ihre Produkte mit Profit zu verkaufen, weil sie die Kaufkraft der Millionenmassen der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger in allen Ländern der Welt durch die kapitalistische Form der Produktion zwangsläufig immer tiefer senkte. Die Kapitalisten der Hauptländer sahen keinen andern kapitalistischen Ausweg als einen neuen imperialistischen Weltkrieg. Nicht nur die deutschen, japanische, italienische, sondern auch die amerikanische, englische, französische Bourgeoisie steuer en seit der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit vollem

Bewusstsein plausibel auf den zweiten imperialistischen Weltkrieg. Alle imperialistischen Räuber ohne Unterschied, ja die Bourgeoisie ausnahmslos alle Länder überhaupt trägt die Grundschuld am zweiten imperialistischen Weltgemetzel, weil sie mit allen Mitteln am ~~xx~~ kapitalistischen Profitssystem festhielt, das zwangsläufig zu neuem Blutbad führen musste und in der Tat geführt hat.

Allein die Imperialisten konnten den Krieg nicht wagen, solange die Massen kämpfegewillt aufrecht standen. Indem Sozialdemokratie, Labourparty, Gewerkschaftsbürokratie und schliesslich und vor allem Stalinpartei, Stalinregime die Klasseninteressen der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, die Interessen der ausgebeuteten Kleinbürgerlichen, kleingewerblichen, kleinhandlerischen Massen aller Länder, insbesondere auch der kolonialen und halbkolonialen Volksmassen immer wieder der Bourgeoisie preisgab<sup>4</sup> verrieten, das Klassenbewusstsein in den Arbeitermassen immer mehr verwirrten, ihren Kampfwillen immer mehr lähmten, ihre Kampfkraft immer mehr zersetzen, räumten sie der profitwütigen, kriegsentschlossenen Weltbourgeoisie das entscheidende Hindernis ~~für~~ ihrem Marsch zum Weltgemetzel aus dem Weg. Sozialdemokratie, Labourparty, Gewerkschaftsbürokratie und vor allem Stalinpartei, Stalinregime sind im Angesicht der Millionenmassen der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger der ganzen Welt Schuld daran, dass die imperialistischen Banditen den Weltkrieg wagen konnten.

Diese ihre Verratspolitik haben sie auch die ganzen bisherigen Kriegsjahre hindurch fortgesetzt. In allen Ländern halfen sie der Bourgeoisie, die Arbeiter, die Massen, die proletarische Revolution niederzuhalten; unter der verlogenen Lösung eines angeblich "antifaschistischen" Kampfes halfen sie den Imperialisten, die Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger auf die Schlachtkarte zu jagen für den kapitalistischen Profit. Auch der Bourgeoisie Deutschlands, ihrem Faschismus, National"sozialismus" halfen sie, die deutsche Arbeiterklasse niederzuhalten, auf die Schlachtkarte zu jagen für den Profit der deutschen Kapitalistenklasse, fast sechs Jahre lang den Krieg zu führen. Um das ganze deutsche Volk, um sogar auch die deutsche Arbeiterklasse leichter zu berappen, auszuplündern, stellten die "demokratischen" Räuberkapitalisten die "moralische" Gaunerformel auf "Das ganze deutsche Volk ist schuld", das heisst auch die deutsche Arbeiterklasse. Sozialdemokratie, Labourparty, Gewerkschaftsbürokratie, vor allem Stalinpartei, Stalinregime bliesen in dieselbe Gaunertrompete, um den Imperialisten und den räuberischen Stalinparasiten das Ausrauben der deutschen Arbeiterklasse zu erleichtern. Sie liessen der deutschen Arbeiterschaft nur die Wahl zwischen dem braunen Knüppel der deutschen Imperialisten oder dem heuchlerisch rosarot angestrichenen Knüppel der amerikanischen, englischen Imperialisten. So nahmen sie den deutschen Arbeitermassen jeden Ausweg, vor allem den entscheidenden Ausweg der proletarischen Revolution; so garantierten sie dem deutschen Faschismus die für sein weiteres Kriegsführen unumgänglich notwendige Apathie der deutschen Massen; so machten sie es der nationalsozialistischen Mordsbestie möglich, fast sechs Jahre lang den Krieg zu führen, die europäischen Massen mit und ohne Folter zu morden; so machten sie es möglich, dass die Imperialisten von Amerika und England mit der "Befreiermadre" vor ihrem Banditengesicht Europa sechs Jahre lang zerbomben konnten, um der europäischen Weltmarktkonkurrenz los zu werden; so machten sie es möglich, dass die Weltbourgeoisie im Interesse der Erhaltung des kapitalistischen Profitssystems fünfzig Millionen Menschen abschlachten, weitere fünfzig Millionen zu Krippeln oder siech machen, unzählige Fabriken, Werkstätten, Häuser, Felder, Städte, Dörfer zerstören konnte.

Dass die imperialistischen Räuber fast sechs Jahre lang die Welt mit Krieg übersiehen, dass sie den Kriegernden und Armen, den Arbei-

tern, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürgern aller Länder der ganzen Welt so ungeheure Blut- und Sachopfer auferlegen konnten - an dieser Schuld der Weltbourgeoisie sind im Ange- sicht der Millionenmassen nicht schuldig die Gewerkschaftsbürokratie, Labourparty, Sozialdemokratie, und vor allem die Stalinpartei, das Stalinregime: denn ihre Pflicht den Massen gegenüber war es, all das zu verhindern, und sie hatten dazu in der Tat auch die Kraft: wenn sie die ihnen folgenden Massen gegen die imperialistischen Räuber eingesetzt hätten, statt sich ~~wieder~~ mit diesen gegen die Massen, gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution zu verbinden, wie sie es tatsächlich getan und auch heute weiter tun; wenn sie den Kampf gegen den Faschismus in ihre eigene Hand genommen hätten, sich stützend auf die Millionenmassen gegen die gesamte Kapitalistenklasse, diese Grindlerin, Herrin und Nutzniesserin des Faschismus.

Zu B:

Alle imperialistischen Räuber ohne Ausnahmen gingen in tatsächlicher allimperialistischer WeltEinheitsfront zielbewusst darauf aus, die Krise ihres Ausbeutungssystems in erster Linie zu überwinden auf Kosten des stalinistisch entarteten, aber noch immer proletarischen Sowjetstaates. Das bestimmte schon 1936 das Verhalten Englands, Frankreichs, Amerikas im spanischen Bürgerkrieg, diesem ~~ersten~~ Auf- takt dieses zweiten imperialistischen Weltkriegs. Noch klarer wurde diese allimperialistische Einheitsfront 1938 in München. Englands und Frankreichs Imperialisten, unter Zustimmung der Attlee, Blum, Citirine, Jouhaux und Co., unter Rückendeckung durch die von Roosevelt geführten USA-Imperialisten, unter Zustimmung der amerikanischen Gewerkschaftsbürokratie, lieferten unter der bewussten Heuchlerlosung "Der Friede ist gerettet!" Oesterreich und die Tschechoslowakei der deutschen Bourgeoisie - dem National "sozialismus"! - aus, damit sie gegen diesen Judaslohn im Interesse der englischen, französischen, amerikanischen Kapitalisten Krieg führe gegen die Sowjetunion, diese womöglich zertrümmere, jedenfalls weit zurückschleudere und sich dabei selbst möglich aufreibe.

Dieser Preis war der deutschen Kapitalistenklasse zu klein. So gewaltig war ihr Produktionsapparat angewachsen, dass sie zu seinem profitablen Weiterbetreiben einen weit grösseren "Lebensraum" benötigte. Doch einen grösseren Preis waren diese "demokratischen" "Friedensfreunde" zu zahlen nicht bereit, weil sie sonst als Weltmarktkonkurrenten im Verhältnis zu Deutschland sich selbst hätten zurückschrauben müssen. So scheiterte die Münchner Politik, so scheiterte zunächst die allimperialistische Einheitsfront, so scheiterte der Plan der Bourgeoisie Englands, Frankreichs, Amerikas, sich zunächst in Reserve zu halten, die für sie kämpfende deutsche Bourgeoisie gegen die Sowjetunion gründlich mit Kriegsmaterial (bei höchsten Profiten) zu beliefern, zu warten, bis Sowjetrussland ~~ausreichend~~ genügend zerstört, die deutsche Bourgeoisie sich dabei genügend aufgerieben, dann erst mit den Waffen auf den Plan zu treten und die Hauptfrichte, die deutsche Bourgeoisie prellend, mihielos an sich zu reißen. So tief hatte die Krise des kapitalistischen Systems sich bereits ~~ausgeweitet~~ gefressen, dass sie nicht mehr auf Kosten der Sowjetunion allein auch nur zeitweilig überwunden werden konnte, sondern dass dazu, darüber hinaus die Liquidierung eines bedeutenden Teiles der kapitalistischen Weltmarktkonkurrenten selbst unumgänglich geworden war. So spielte von allem Anfang an auf der Basis des grundlegenden Gegensatzes, schliesslich Krieges der Weltbourgeoisie gegen das Weltproletariat, den proletarischen Staat unbegriffen, der sekundäre Gegensatz, schliesslich Krieg ~~wieder~~ zwischen den imperialistischen Mächten selbst.

Beide imperialistischen Lager wechselten notgedrungen zu einer anderen Taktik. Was die "demokratischen" Imperialisten freiwillig nicht geben wollten, das wollten die deutschen Imperialisten nun von ihnen erzwingen - gestützt auf das tatsächliche Bündnis mit Stalinrussland. Nachdem sie durch ihre eigene Politik das Weltproletariat gelähmt, sich selbst isoliert hatte, musste die bankrotte Stalinbürokratie sich keinen andern Rat, als das Bündnis mit dem deutschen Faschismus zuschliessen, ihm die Rauer zu machen und an seinem Raub teilzunehmen (Stalin-Hitler-Pakt). Andererseits - an ihrer Grundlinie eisern festhaltend: die Krise in erster Linie auf Kosten der Sowjetunion zu überwinden, in zweiter Linie auf Kosten Deutschlands, Japans, Italiens, möglichst auch andererkapitalistischer Konkurrenten - wechselten auch die "demokratisch" angestrichenen imperialistischen Banditen zu einer andern Taktik: was sie zuerst im Bündnis mit den Naziräubern gegen die Sowjetunion angestrebt, das wollten sie nun im Bündnis mit Stalinrussland gegen den deutschen Imperialismus erreichen, darauf gingen sie nun mit zielbewusster, raffinierter Taktik los. Ihre gesamte Kriegspolitik war da rauf berechnet, auf das sorgfältigste darauf abgestellt, Russland die grösste Kriegslast aufzuzwingen, damit es von den Nazibestien möglichst lang, möglichst gründlich zerstört, jedenfalls wirtschaftlich weit zurückgeschleudert werde, sich in diesem Kampf möglichst aufreibe und zugleich durch seine Gegenwehr, Gegenaktion den deutschen Imperialismus möglichst gründlich schwäche. Wenn auch nicht alles programmässig verlief - insbesondere nicht für die englische und schon gar nicht für die französische Bourgeoisie, die zugunsten des amerikanischen Raubkonzerns bitter darauf zahlen mussten: auch dassm hatte dieser durch das Spiel wohlberechneter Passivität und Aktivität zielbewusst herbeigeführt - im grossen und ganzen erreichten vor allem die imperialistischen Banditen von USA das Kriegziel, auf das sie seit der grossen Weltwirtschaftskrise von langer Hand vollkommen bewusst hingearbeitet hatten: Beherrschung des Weltmarktes durch den amerikanischen Kapitalismus mittels Weltkrieges bei möglichst geringem Kriegsrisiko der amerikanischen Kapitalistenklasse, sodass ihr alle andern mehr oder weniger die Kastanien aus dem Feuer holen. **KRK**

Vergleichen wir nun das von den Kriegsführenden bisher Erreichte mit ihren wirklichen Krieg Zielen.

### I. Die Sowjetunion.

*für Russland*  
Der Absicht nach wollten Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalin den Frieden, doch durch das zwangsläufige Gesamtauswirken der Stalinpolitik - die das Weltproletariat von einer Katastrophe in die andere geführt, seine Kampfkraft immer mehr geschwächt, schliesslich gelähmt hat (all dies im tatsächlichen Zusammenspiel mit Sozialdemokratie, Labourparty, Gewerkschaftsbürokratie) - haben Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalin den Imperialisten tatsächlich das Tor geöffnet zum Krieg. "Einholen und Ueberholen - in Kürzester Frist!", das war das Hauptziel des "Sozialismus in einem Lende", der "Generallinie", der gesamten stalinischen Politik überhaupt. Diesem Hauptziel haben Stalinbürokratie, Stalinregime, Stalin alles und jedes untergeordnet. Das so erreicht zu wahren, möglichst zu entfalten, musste das stalinische Kriegsziel sein und war es in der Tat. Unter unzähligen Anstrengungen und Opfern durch 25 Jahre haben die russischen Arbeiter und armen Bauern in kollektiver Produktion den Produktionsapparat Russlands so weit ausgebaut, dass er im Jahre 1939 vor Kriegsbeginn den Produktionsapparat des ~~entwickeltesten~~ <sup>fortschrittensten</sup> Kapitalistischen Hauses ist. Ist das Resultat des bisherigen Krieges? Rund fünfzig Prozent des russischen Produktionsvermögens sind zer-

schnettert - & gleichzeitig aber haben die Vereinigten Staaten von Amerika ihren Produktionsapparat verdoppelt: statt einzuholen und überzuholen, noch dazu in kürzester Frist, hat sowjetrussland infolge Stalins antirevolutionärer, antiproletarischer, rein russisch-nationalistischer Politik nicht nur das schon erreichte nicht behauptet, sondern wurde in der Sozialwirtschaft und damit auch als Sowjetstaat ungemein zurückgeschleudert.

Die erste Regel aller proletarischer Politik lautet nach dem treffenden Wort Lassalle's: Aussprech' en was ist! Oberflächliches Be- trachten bleibt an den militärischen Kriegshandlungen haften. Der dialektische Materialismus fordert, dass wir in das Wesen der Dinge eindringen, in die Tiefe ihres Zusammensanges. Der Krieg, wie jedes politische Mittel, dient letzten Endes wirtschaftlichen Zwecken. Das zum ersten. Der dialektische Materialismus verpflichtet uns weiter, alle Dinge, alle Vorgänge, also auch den Krieg Russlands gegen Nazi-deutschland grundlegend nicht isoliert zu betrachten, sondern wie alle Dinge, Vorgänge vor allem in allseitigen Zusammenhang. Das zum zweiten. Sowjetrussland hat gegen das faschistische Deutschland - trotz der stalinischen Bankrotppolitik, dank der kollektiven Produktion und des Übermenschlichen, aufopfernden Heroismus der russischen Rotarmisten, Arbeiter und armen Bauern - gesiegt, aber grundlegend im allseitigen Zusammenhang betrachtet, hat es mit all seinen Übermenschlichen Anstrengungen und schlosslichen Siegen gegen die deutschen imperialistischen Rüuberherrscherkönige in Wahrheit den imperialistischen Rüubern von England und vor allem von Amerika, infolge der antirevolutionären Stalinpoltik, die Kasanien aus dem Feuer geholt, hat es in Wirklichkeit den bisherigen Krieg gegenüber den USA und damit gegenüber der Weltbourgeoisie, also d e n g e s a m t e n b i s-  
k e r i k e n K r i e g e k a t a s t r o p h a l v e r i o-  
r e n

(Zwischenbemerkung zu die Gegenan:

Das geht auch aus den Tatsachen, die der Entwurf einführt, mit aller Deutlichkeit hervor. Aber es sind darin auch Wendungen enthalten, die dem widersprechen. So S.1: "...territoriale Verstärkung der SU und Entwicklung eines tatsächlichen Einflusses der SU auf einen Großteil Europas und Asiens". So vor allem S.6, wo ausdrücklich ausgesprochen wird, dass "die SU... siegreich die Probe des Krieges bestanden habe". Insbesondere dieser letzte Satz ist nicht nur grundfalsch, sondern für die revolutionäre Sache grundgefährlich. Der Krieg ist die schärteste Probe auf die Richtigkeit der Politik. Im Feuer des Krieges wird die Stalinpoltik unweigerlich überprüft werden - das hat Trotzki, das haben wir alle immer wieder ausgesprochen. Wenn es wirklich wahr wäre, die SU habe die Probe des Krieges siegreich bestanden, dann müssten wir offen aus sprechen, dass die Stalinpoltik im grossen genommen richtig war, dass wir geirrt haben, dass wir uns vor den Massen korrigieren. Aber das gerade Gegenteil ist wahr, wenn wir uns nicht durch den oberflächlichen Schein täuschen lassen, sondern dem Wesen der Dinge auf den Grund gehen, wenn wir nicht beim isolierten Einschätzen haften bleiben, sondern in allseitigen Zusammenhang einschätzen, und wenn wir all das den Massen klar zeigen. Sowjetrussland hat infolge der antirevolutionären Politik der Stalindiktatur die in den Krieg katastro-

mit Recht

phal verloren - diese entscheidende Wahrheit müssen wir den Massen sagen, beweisen, tausendmal und abertausendmal und immer wieder beweisen, um den totalen stalinschen Bankrott zu entkräften, um den stalinschen Nebel zu zerreißen, um die Massen von den illusionären Hoffnungen auf Stalinismus, Stalinbürokratie, Stalinerdei, Stalinregime, Stalin zu befreien, und auf die Linie der internationalen proletarischen Revolution überzuleiten, auf die Linie der Vierten Internationale.).

Die verzweifelten Versuche der Stalinbürokratie, mit allem und jedem Mittel diese katastrophale Niederlage abschwächen, verringern sie etwas für kurze Zeit, vergrößern sie aber auf längere Sicht noch mehr. Die Zwangarbeit von Millionen rumänischer, ungarischer, deutscher, österreichischer Arbeiter; der Raub eines Grosssteils der Fabrikeinrichtungen in diesen Ländern; die Massenzwangsvertreibung sogar von deutschen Arbeitern aus Polen, Ostdeutschland, Tschechoslowakei, Ungarn; das zwangsweise Eingliedern von Gebieten in den russischen oder selbst polnischen Staatsverband, um Polen fest an sich zu ketten und für russisch-chauvinistische Interessen auszunützen - all diese ungeheuerlichen Raubhandlungen der verbrecherischen Bande der Stalinparasiten, die sich unter allen Umständen und mit jedem Mittel an Macht und Futterkrippe weiter behaupten wollen, um weiter am Leib des russischen Proletariats, des Weltproletariats schmarotzen zu können - all das verringert zusammengekommen für einige Zeit das Ausmass der Riesenkatastrophe um höchstens 10 - 20%: doch indem dieses räuberische Handeln Stalins die Hoffnungen all der von Nazideutschland gepeinigten Massen, insbesondere der Arbeitermassen und vor allem der deutschen Arbeitermassen auf Befreiung durch Sowjetrussland auf das schändlichste enttäuscht, sie statt sie zu befreien, auf das schmälerlicheste ausgeraubt, vergewaltigt, ihnen die Lebensmöglichkeiten gestohlen hat, haben all die stalinschen Räubereien in diesen Millionenmassen eine Stimmung der Verachtung, ja des Hasses hervorgerufen, die den düsteren Plänen der Weltbourgeoisie gegen die Sowjetunion in hohem Masse zugute kommt. Dieselben Raubhandlungen, wodurch die Stalinbürokratie die durch sie verschuldete katastrophale Niederlage Russlands ein wenig abgeschwächt hat, ~~hat~~ vermittelst ihrer sozialen Massen-auswirkungen in noch grösserem Umfang das Kräfteverhältnis der Klassen im Weltmaßstab zum Nachteil Sowjetrusslands, zum Vorteil der Weltbourgeoisie verschoben, also die katastrophale Niederlage des Sowjetstaates in Wirklichkeit noch gesteigert. Die Zukunft wird zeigen, dass ~~dem~~ der stalinsche "Sicherheitsgürtel" nur wenig Sicherheit geben wird. Die stalinschen Enteignungen der Grossgrundbesitzer, die Aufteilung dieses Bodens auf die landarmen Bauern - an sich eine fortschrittliche Massnahme - vermögen daran infolge des Zusammenhangs der stalinschen Gesamtpolitik nur wenig zu ändern. Die Stalinbürokratie vermag diesen Bauern all das nicht zu liefern, was sie zum Betreiben der Landwirtschaft brauchen. Und in dem geraubten Ostdeutschland gar hat sie den Boden keineswegs den armen deutschen Bauern gegeben, denen er gebührt hätte. Weder die polnischen und schon gar nicht die deutschen armen bürgerlichen Massen bilden eine ernste Reserve für Stalinrussland.

(Zwischenbemerkung an die Genossen:

S. S. ~~zu~~ z.B. werden die wirtschaftlichen Kontributionen der von der SU gegenwärtig kontrollierten Länder als "die ernsthaftesten Erfolgssäusichten der Bürokratie in der Verteidigung gegen den äusseren Druck des Imperialismus und gegen jenen der reaktionären

Elemente aus dem Innern, sowie in ihrer Anstrengung für den raschen Wiederaufbau der Sowjetwirtschaft" bezeichnet. Das ist eine gewaltige Überhitzung. Und es ist auch nicht gut, zu sagen, wie es 1.7/8 geschieht, die Sowjetbürokratie bedürfe "der Ausbreitung ihrer strategischen Zone und der Ausschöpfung der Wirtschaftsquellen anderer Länder sowohl Europas als auch Asiens", "um die Wiederaufrichtung der SU ohne Hilfe der USA zu vollziehen, um ihre Unabhängigkeit zu behaupten gegen den Druck des Weltimperialismus" - sondern sie braucht all das in erster Linie und grundlegend, um die ~~Wirkung~~ durch sie verschuldete katastrophale Niederlage Sowjetrusslands ~~zu verhindern~~ zu verringern und vor den Massen, insbesondere vor den russischen Massen zu verdecken. Diese Wahrheit soll man den Massen sagen und nicht sie verschleiern, unbewusst abschwächen, verschleiern).

## II. Die imperialistischen Staaten.

Einselne, bedeutende Teile der Weltbourgeoisie liegen mehr oder weniger zerschmettert auf dem Boden, aber die Weltbourgeoisie als Weltklasse ist aus dem bisherigen kriegerischen Ringen gegen den Sowjetstaat - dank der reaktionären Politik der Stalinbürokratie, des Stalinregimes, der Stalinpartei, Stalins - mit klarem Sieg hervorgegangen.

Wie aber steht es mit den einzelnen kapitalistischen Hauptmächten?

1. Italien,
2. Deutschland,
3. Japan,
4. China,
5. Frankreich,
6. England,
7. USA.

### (Zwischenbemerkung an die Genossen:

Diese Einzelheiten sind im Entwurf vorzüglich dargestellt, ich gehe darauf nicht ein, nur halte ich die obige Rangordnung für zweckmäßig. Auf eines ~~noch~~ allerdings ist es notwendig bei England hinzuweisen: Die Versuche der englischen Bourgeoisie, mit ihren labouristischen, gewerkschaftsbürokratischen Lakaien zwischen USA und SU eine selbständige Position des englischen Imperialismus zu beziehen (Westblock usw.) beruhen auf Illusionen. Aus zwei Gründen:

- a) Nicht die Labourparty, nicht die Gewerkschaftsbürokratie fürchtet die englische Bourgeoisie, aber die englischen Massen; sie hat mit Recht grosse Sorge, dass diese Lakaien nicht ausreichen werden, dem unvermeidlich wachsenden Druck der englischen Massen standzuhalten. Die Kapitalistenklasse Englands ist heute unumgänglich auf die Hilfe der USA-Bourgeoisie angewiesen, um das kapitalistische System in England, das Profiteystem, den engli-

schen kapitalistischen Staat gegen die englischen Massen weiter zu behaupten.

b) Nur noch mit Hilfe des amerikanischen Imperialismus vermag der englische Imperialismus Indien, worauf die englische Kapitlistenklasse den Grossteil ihres Reichtums, ihrer ~~xx~~ Ueberprofe saugt, weiter nieder zu halten, weiter auszusaugen.

Die englische Bourgeoisie ist Juniorpartner der amerikanischen Bourgeoisie geworden. All ihre "selbständige" Politik bewegt sich künftig hin grundlegend in diesem Rahmen. Alle Versuche einer selbständigen Rolle der englischen Kapitlistenklasse dienen objektiv nur dem Zweck, einen grösseren Anteil am Ausrauben, Ausplündern, Ausbeuten, Aussaugen der Weltmassen, am Weltprofit vom amerikanischen Seniorpartner herauszubekommen. Alle Politik der englischen Bourgeoisie, des englischen Imperialismus, daher auch ihrer labouristischen, gewerkschaftsbürokratischen Lakaien, bewegt sich auf der Grundlage und im Rahmen dieser Juniorpartnerschaft und muss sich in diesem Rahmen bewegen, weil anders das kapitalistische, imperialistische System der englischen Bourgeoisie heute nicht weiter zu behaupten ~~xx~~. Das Finanzabkommen von Washington hat die grundlegende Abhängigkeit der englischen von der amerikanischen Bourgeoisie unterstrichen. Es wird manche Schwenkungen der imperialistischen Politik Englands im Spiel zwischen USA und der SU geben, doch in allen ernsten Machtfragen, die die letzte Entscheidung zwischen USA und SU vorbereiten und in diesem letzten Entscheidungskampf selbst wird die englische Bourgeoisie samt Labourparty und Gewerkschaftsbürokratie unweigerlich und fest mit dem amerikanischen Imperialismus gehen gegen den stalinistisch entarteten, aber noch immer proletarischen Staat. Das muss man klar im Auge behalten und darf nicht wie immer gearteten "humanitären", "sozialistischen" Schaumschlägereien und Friedensphrasen der Attles, Bevin, Morrison, Citrine und Co. keinen Augenblick hereinfallen; der einzige Punkt, in dem diese Futterkrippenjäger der englischen Bourgeoisie gewachsen sind, ist die Kunst, mit salbungsvoller, bewusster Heuchelei die ~~Kommunisten~~ Kämpfer des englischen Imperialismus mit der Maske eines Wohltäters der Menschheit zu verdecken.).

Zu C:

Waren die Produktivkräfte insbesondere Amerikas heute ungefähr so gross wie 1939 vor Kriegsbeginn und wäre auch die Massenkaufkraft im Weltmasstab gegenüber damals nicht wesentlich verändert, so würde das nach dem sechsjährigen Ringen bis zur Niederwerfung Deutschlands und Japans erzielte Ergebnis - Zurückschleuderung der Sowjetwirtschaft, Liquidierung Deutschlands und Japans als kapitalistischer Weltmarktkonkurrenten, Reduzierung des kapitalistischen Produktionsapparates von Italien, Frankreich und selbst England - ~~xx~~ durchaus genügen, um dem kapitalistischen Produktionsapparat Amerikas und in

Unterordnung unter ihn dem mehr oder weniger geschwächten Produktionsapparat der andern kapitalistischen Länder, in diesem Sinn also der kapitalistischen Weltproduktion einen ansehnlichen profitablen Spielraum zu sichern. In diesem Fall wäre dieser zweite imperialistische Weltkrieg bereits wirklich beendet; denn sein entscheidender Zweck, die kapitalistische Systemkrise für eine ansehnliche Zeitspanne zu überwinden, das profitable Weiterbetreiben der Weltproduktion in kapitalistischer Form, das ist zu Profitzwecken für die Kapitalistenklasse, zu ermöglichen, wäre für die beträchtliche Phase von etwa zwanzig Jahren im grossen und ganzen erreicht.

Allein im Verlauf der bisherigen sechs Kriegsjahre (gerechnet bis zur Niederwerfung Deutschlands und Japans) haben sich zwei grundlegende Veränderungen der kapitalistischen Weltwirtschaft vollzogen. Erstens hat die amerikanische Bourgeoisie ihre Produktivkräfte verdoppelt und darüber hinaus hat eine ganze Reihe anderer Staaten (Kanada, Australien, Südafrika, Brasilien, Argentinien, Indien, Ägypten usw.) ihre Produktivkräfte ebenfalls entfaltet. Zusammengekommen ist diese Zunahme so gross, dass trotz der riesigen Vernichtungen in Deutschland, Japan, Russland, China, Italien, Frankreich, England usw. der weltkapitalistische Produktionsapparat seine Produktivität heute viel grösser ist als 1939!

Gleichzeitig ist aber zweitens die zahlungsfähige Kaufkraft der 450 Millionenmassen von Europa um 50%, die der 440 Millionen Chinas und der 100 Millionen Japans, Koreas usw. ebenfalls um 50% gesunken. Durch die Zunahme der Kaufkraft in Nordamerika, Kanada, Südamerika, Indien usw. wird dies höchstens zu einem Viertel aufgewogen. Insgesamt ist die heutige zahlungsfähige Kaufkraft der Weltmassen im Vergleich zu 1939 bedeutend niedriger. Sie wird noch verringert durch die Riesenlast der Kriegsanleihen, die zu verzinsen.

Die Grundursache also, weshalb die imperialistischen Mächte zum Krieg gegriffen hatten, vom kapitalistischen Standpunkt, vom Profitstandpunkt aus greifen mussten - um die durch den Gang der kapitalistischen Systemkrise tief aufgerissene Kluft zwischen den kapitalistischen Produktivkräften, der kapitalistischen Produktion und der zahlungsfähigen Kaufkraft im Weltmasstab für einen möglichst langen Zeitabschnitt zu schliessen, das profitable Betreiben der kapitalistischen Produktion weiter zu ermöglichen - diese Grundursache wurde durch den bisherigen Krieg nur für die ziemlich kurze Zeit der infolge der geschrumpften Kaufkraft der Weltmassen recht kurzatmigen Nachkriegskonjunktur "überwunden". Die Grundursache des Krieges besteht, wirkt also weiter, und sie wirkt heute stärker noch als schon 1939! Der jetzige imperialistische "Friede" ist in Wirklichkeit nur eine Zwischenphase des Weltkriegs, der nach einer gewissen Zeit unvermeidlich weiter gehen wird - wenn die internationale proletarische Revolution nicht dazwischen führt, ist nur eine Übergangs-, Vorbereitungsetappe zum Schlussakt des zweiten imperialistischen Weltkriegs.

Fraglich ist bloss die Dauer dieser Zwischenphase. Sie kann viele Jahre dauern, aber sie kann sich auch viel kürzer gestalten. Manches spricht für diese zweite, kürzere Variante. Schon die oben erwähnten grundlegenden weltwirtschaftlichen Veränderungen sprechen dafür, die im Verlauf der bisherigen sechs Kriegsjahre sich vollzogen haben. Aber noch ein zweiter Umstand spricht dafür. Bei der geschrumpften Kaufkraft der Weltmassen spielt der Milliardenabsatz nach Russland für die Weltbourgeoisie, vor allem für die USA-Bourgeoisie eine sehr bedeutende Rolle, denn Russland ist zahlungsfähig. Ja in absehbarer Zeit wird der Milliardenabsatz nach dem zahlungsfähigen Russland der amerikanischen Kapitalistenklasse immer notwendiger werden, um

ihren riesenhaft angewachsenen Produktionsapparat weiter mit Profit betreiben zu können. Allein - die Kollektivproduktion gegeben - würde die Sowjetunion durch diese Milliardenlieferungen instand gesetzt, sich fasch zu erholen, sogar zum Warenexport überzugehen und sich eine gigantische Kriegsindustrie, modernste Kriegsmaschine in nicht allzu langer Zeit aufzubauen. Nicht nur der russische Absatzmarkt ginge der Weltbourgeoisie so verloren, sondern die sowjetrussische Produktion würde überdies als Weltmarktkonkurrent auftreten und dem Weltkapital die bereit eingeengte Warenabsatzmöglichkeit noch mehr verengern, noch mehr erschweren. Im Zusammenhang mit den unvermeidlich in allen kapitalistischen Ländern wachsenden sozialen Spannungen würde eine grosse russische Kriegsindustrie, Kriegsmaschine der Weltbourgeoisie zur grossen Gefahr - abgesehen sogar davon, dass noch immer, ohne, trotz, ja gegen die Stalinbürokratie ein politischer Linksumschwung, Linksumsturz in Russland möglich ist, denn die russische Arbeiterklasse hat noch keineswegs ihr letztes Wort gesprochen.

Alle diese Erwägungen dringen insbesondere die amerikanische-englische Kapitalistenklasse dahin, sich angesichts des gerade für sie immer notwendiger werdenden Exportes nach Russland eine doppelte Garantie zu schaffen: erstens die Sicherheit, dass die von ihnen nach Russland verkauften Waren nicht dazu dienen, eine solche Grossindustrie aufzubauen, die tatsächlich imstande wäre, in grösserem Umfang als Warenverkäufer auf dem Weltmarkt zu erscheinen; zweitens die Sicherheit, dass die von ihnen nach Russland gelieferten Waren nicht zum Aufbau einer modernsten Kriegsindustrie, Kriegsmaschine verwendet werden von einer Grösse und Qualität, die der Kriegsindustrie, Kriegsmaschine der angelsächsischen Imperialisten gewachsen wäre oder sie gar übertreffen würde. Notwendigerweise muss sich der Wille der imperialistischen Räuber/immer mehr darauf konzentrieren, und er richtet sich in der Tat immer mehr darauf, schliesslich die Beseitigung des russischen Aussenhandelsmonopols, der Kollektivproduktion, des Kollektiveigentums überhaupt herbeizuführen, letzten Endes zu erzwingen und dies durch eine kapitalistische Staatsgewalt in Russland zu sichern, mit einem Wort die russische Wirtschaft der tatsächlichen Kontrolle des amerikanisch-englischen Imperialismus, auf diesem Wege der Kontrolle der Weltbourgeoisie zu unterstellen.

Um sich an der Macht und Futterkrippe weiter zu behaupten, ist die Stalinbürokratie zu jedem Verrat bereit am Weltproletariat, auch am russischen Proletariat. Nur zu einem ist sie - als Ganzes genommen - nicht bereit: sich selbst freiwillig aufzugeben. Sie wird den imperialistischen Banditen - unter allen möglichen Gegenseitigen Tarnungen - weiterhin schrittweise nachgeben, entgegenkommen. Aber Aussenhandelmonopol, Kollektivproduktion, Kollektiveigentum freiwillig aufgeben, freiwillig eine kapitalistische Staatsgewalt aufrichten lassen, freiwillig die Kontrolle der russischen Wirtschaft durch diese oder jene Kapitalisten zugesetzen kann sie nicht, ohne den letzten Rückhalt in den Massen der russischen Arbeiter und armen Bauern zu verlieren. Sie kann die russischen Arbeiter und armen Bauern nicht gänzlich, nicht endgültig preisgeben, weil sie selbst vom politischen Ausschmarotzen der Kampfkraft dieser Massen überhaupt lebt, weil sie sonst die Grundbasis ihrer eigenen politischen Existenz, weil sie sonst sich selbst aufgeben würde. Einzelne stalinbürokratische Elemente können das, eine wachsende Zahl von ihnen, ein Teil der Stalinbürokratie kann das, strebt, willt, kämpft in dieser Richtung - aber die Stalinbürokratie als Ganzes kann das nicht.

Diese entscheidenden Fragen sind also durch blossen, noch so gesteigerten Druck von Innen und Außen, von Außen und Innen nicht zu lösen, so sehr dieser andauernde, endauernd zesteigerte Druckfeldzug

auch den Boden dazu auflockert. Sie sind letzten Endes zu lösen nur durch siegreiche offene kapitalistische Gegenrevolution von Innen oder durch siegreichen imperialistischen Krieg von Außen oder durch eine zweckentsprechende Kombination beider. Alle geeigneten Druckmittel planmäßig gezielt spielerisch, ~~mit~~ das Maximum herauszuholen und zugleich die willenbrochenden Gewaltmittel, die offene kapitalistische Gegenrevolution von Innen und den imperialistischen Krieg von Außen, als letztes Lösungsmittel vorzubereiten, mit dem Plan, das angestrebte Ziel in erster Linie möglichst durch einen kapitalistischen Umsturz in Russland von Innen her zu erreichen - gerade diesem Zweck dient der jetzige imperialistische "Friede", diese Übergangsetappe des Umgruppierens der Kräfte, des Szenenwechsels, dieser Vorbereitungsetappe zum Schlussakt des zweiten imperialistischen Weltkriegs, der wieder der Krieg sein wird der allimperialistischen Einheitsfront gegen die Sowjetunion. Die letzte Phase des usurpatorischen, verräderischen, parasitischen Stalinregimes hat begonnen, die unvermeidlich ausmünden wird im Sturz der Stalinbürokratie von rechts - oder von links.

Diesmal ist die deutsche Bourgeoisisie bereit, um einen viel, viel mässigeren Preis, als 1936, ihr USA und England gegen Russland die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Sie ist zufrieden, wenn ihr die Friedensbedingungen etwas verbessert werden, wenn sie im Schatten der angelsächsischen Kapitalisten, unter deren Kommando und Kontrolle, kapitalistisch mitprofitieren, einigermassen respektabel kapitalistisch weiterexistieren kann. So auch die Bourgeoisisie Japans und anderer Länder, die von den imperialistischen Banditen von Amerika und England zu gleichem Dienst ausersehen sind, wie China, Italien, vielleicht auch Frankreich und nicht zuletzt die Türkei samt den arabischen Staaten. Die deutsche und japanische Bourgeoisisie lechzen nach diesem ihrem einzigen kapitalistischen "Ausweg"; ~~mit~~ wir haben gesehen, wie die Stalinbürokratie durch ihre Raubpolitik den die Bahn vorgearbeitet. Das imperialistische USA-England wird sich begnügen, seine Kriegsknechte ausgiebig mit Kriegsmaterial zu beliefern, sie im übrigen aus der Luft zu unterstützen, um die andere Hälfte des russischen Produktionsapparates zu zerbomben, mit dem Plan, zum Schluss die Hauptflichte des Sieges in ~~ihren~~ <sup>seinen</sup> Raubsack zu stecken.

Die schon durch die bisherigen sechs Kriegsjahre in ~~revolutionären~~ revolutionäre Gärung geratenen Massen während dieser Übergangsetappe einzulösen, der Weltbourgeoisisie das notwendige Umgruppieren der Kräfte, den notwendigen Szenenwechsel zu ermöglichen, zu erleichtern, ist die den labouristischen, sozialdemokratischen, gewerkschaftsbürokratischen Lakaien von ihren ~~revolutionären~~ Herren zugewiesene und tatsächlich übernommene Aufgabe - wobei ihnen die Stalinparteien durch die Wirkungen ihrer Politik kräftig in die Hände arbeiten. Dem dienen insbesondere die "Nationalisierungen", "Sozialisierungen", d.h. der Staat ~~staat~~ kapitalismus, der von all diesen Judassen den Massen als "Weg zum Sozialismus" vorgeschnitten wird. Alle wie immer gearteten Verstaatlichungen (Kommunalisierungen, gemeinwirtschaftliche Anstalten, ~~mit~~ gilden- "sozialistische" Unternehmungen usw.) von Industrie, Banken, Handel, Transport, Versicherungen, Landwirtschaft im kapitalistischen Staat - mag er noch so demokatisch sein und mögen das Staatsrudel welche "Arbeiterparteileiter", "Sozialisten", "Kommunisten", Gewerkschaftsbürokraten immer in ihren Händen haben - verbessern nicht die wirtschaftliche Lage der breiten Massen der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, sondern verschlechtern sie gerade im Gegenteil; denn alle diese verstaatlichten Wirtschaftszweige werden kapitalistisch, zu Profitzwecken betrieben, unterliegen allen Bewegungsgesetzen, allen Haupttendenzen des Kapitalismus, insbesondere

sich der Tendenz zur forstschreitenden Vereländung der Massen; schon die auf den mässigen Nachkriegsaufschwung folrende Wirtschaftskrise wird das spätestens zeigen. Einen gewissen Vorteil davon hat die Arbeiteraristokratie, Arbeiterbürokratie, auch der wird sich schliesalich in der Hauptsuche als ~~WWK~~ vor bergend erweisen. Den Hauptvorteil haben die Kapitalisten als Klasse. Wegen einzelne von ihnen dabei auch draufzahlen - in Wirklichkeit sorgen die Riesenentschuldigungen, die ihnen Labourparty, Sozialdemokratie, Gewerkschaftsbürokratie, Stalinpartei aus den Taschen der Massen dafür zahlen, dass sie dabei sogar verdienen - die Bourgeoisie als Klasse gewinnt dabei ungeheuer. Denn den kapitalistischen Klassencharakter des Staates lassen die Linken unangestastet; sie sind froh, sich selbst darin mit hibischen Stellungen und grossen Gehältern einzubetten und an der kapitalistischen Herrschaft, am kapitalistischen Raub, am kapitalistischen Ueberprofit als getreuer Diener ihrer kapitalistischen Herren einen im Verhältnis zu diesen zwar bescheidenen, doch im Verhältnis zum Durchschnittsarbeiter sehr ansehnlichen Anteil zu haben. Alle Verstaatlichungen im kapitalistischen Staat von welcher "Arbeiterregierung", "sozialistischen", "sozialistisch-kommunistischen", "kommunistischen" Regierung immer und wie immer durchgeführt, steigern auf's Ausserste die Macht des kapitalistischen Staates, also die Macht der Kapitalisten ~~WWK~~ als Klasse geren die Massen, führen letzten Endes zur äussersten Bereicherung der Kapitalistenklasse auf Kosten der breiten werktätigen Massen, vor allem der Arbeitermassen. All das gaukeln Labourparty, Gewerkschaftsbürokratie, Sozialdemokratie den Massen als "realistische" Uebergangsschritte zum "Sozialismus" vor, sich als "Vorbereiter des Sozialismus", als "Wahrer des Friedens" ausgebend - während sie in Wahrheit den imperialistischen Räubern helfen, den Krieg vorzubereiten, den Krieg gegen dieselbe Sowjetunion vorzubereiten (~~WWK~~ was die Stalinparteien keineswegs hindert, bei jannem Betrugsspiel am gleichen Strick mitzuziehen), den Krieg gegen dieselbe Sowjetunion, die sie als "sozialistischen" Staat den Massen gerade so lang vorliegen, als das den Interessen ihrer imperialistischen Herren zweckdienlich, ~~WWK~~

Bis der Kriegstanz wieder losgeht, werden Labourparty, Sozialdemokratie, Gewerkschaftsbürokratie wieder auf Seite der imperialistischen Räuber stehen ~~xxxxxx~~ und ihnen helfen - wahrscheinlich unter solchen Lösungen wie "gegen den Linkfaschismus", "gegen den Stalinfaschismus" usw. - die Massen auf die kapitalistische Schlachtkanone zu schicken gegen den Sowjetstaat, gegen den trotz allem stalinschen Entartens noch immer proletarischen Staat.

Auch die gärenden kolonialen Volksmassen suchen Labourparty, Sozialdemokratie, Gewerkschaftsbürokratie zugunsten des Weltimperialismus einzulösen. Zunächst ~~zu~~ mit Hilfe auch der Stalinbürokratie: so wie sie jede revolutionäre Regung der Massen überhaupt gegen Konzessionen der Imperialisten an den russischen Nationalismus verschachert, preisgibt, verrät, so wechselweise auch bald diese, bald jene revolutionäre Bewegung der Volksmassen in den Kolonien, Halbkolonien. Jetzt erst, unter dem Druck der wachsenden Gefahr, sucht sie die Sympathien der kolonialen Volksmassen wieder einzufangen, um sie für den russischen Chauvinismus, letzten Endes für das Selbstbehaupten des Stalinregimes, der Stalinbürokratie auszunützen. Im Laufe besonders der letzten Jahre hat die Stalinbürokratie sich jedoch ~~derart~~ demaskiert, hat sie das nationale Selbstbestimmungsrecht so oft und so scheußlich mit Füßen getreten, (Anexionen, Massendeportationen usw.), dass es ihr nicht leicht sein wird, bei den kolonialen Volksmassen neues Vertrauen zu erschleichen, um es immer wieder für russisch-nationalistische Interessen, stalinbürokratische Selbstbehauptungsinteressen zu verschachern.

Alle diejenigen, die da sagen: "Die Revolution ausgeblichen", gehen unbewusst aus von einer ganz falschen Einschätzung des zweiten imperialistischen Weltkriegs, der jetzigen Gesamtlage und ihrer Perspektiven. Ja, der bisherige Krieg hat die Revolution nicht gebracht. Entgegen ihrer teilweise anders lautenden Propaganda ging der Hauptlinie nach die genannte Kriegspolitik der alliierten Imperialisten und des mit ihnen verbündeten räuberischen Italienrusses samt Stalinbündnis, italienischen Parteien, unter Beihilfe der Labourparty, Sozialdemokratie, Gewerkschaftsbürokratie, darauf aus, unter allen Umständen eine arbeiterrevolution in Deutschland zu verhindern. Der erste Hauptzweck der Besetzung Deutschlands durch die Truppen des amerikanischen, englischen, französischen Imperialismus und durch die von den räuberischen Stalinparasiten irregeführt, vergewaltigte, missbrauchte Rote Armee war und ist, die Revolution der deutschen Arbeiterklasse zu verhindern, nötigenfalls gewaltsam niederzuwerfen. Aber darf man in der Tatsagen, die Revolution, die erwartungsgefüllt an den Ausgang des Weltkriegs geknüpft war, sei nicht gekommen? Diejenigen, die so sprechen, vermeinen unbewusst, der Weltkrieg sei beendet. Dem ist aber, wie Untersuchung oben bewiesen hat, ganz und gar nicht so. Der zweite imperialistische Weltkrieg ist nicht beendet, der entscheidende Schlussakt dieses Weltkriegs steht noch bevor: der Krieg der allimperialistischen Einheitsfront der Weltbourgeoisie gegen den Sowjetstaat; und die jetzige Zwischenphase dient gerade dem Vorbereiten dieses Schlussakts. Die Revolution ist keineswegs "ausgeblieben", sondern sie kommt, sie ist bereits im Norden, schon hat sie ihre ersten, noch schwachen Wellen in Griechenland, Italien, Frankreich vorgeschnitten. Die e u r o p ä i s c h e R e v o l u t i o n ist auf dem Marsch, die europäische Revolution ist auf der Tagesordnung!

Die Massen mobilisieren, in den Kampf führen im wahren Sinne für ihr nacktes Leben, für ihre brennendsten Lebens- und Freiheitsinteressen, in all diesen Kämpfen die Massen immer wieder hinweisen auf die für ihre schliessliche Befreiung aus kapitalistischer Not und Knechtschaft unumgänglich notwendigen zwei Grundvoraussetzungen: auf die unumgänglich notwendige Aufhebung des Eigentums der Kapitalistenklasse in welcher Form immer an den entscheidenden Produktionsmitteln und auf die unumgänglich notwendige Zertrümmerung des kapitalistischen Staatsapparates, der dieses Eigentum schützt und im Interesse der Kapitalistenklasse die Massen in Not und tatsächlicher Knechtschaft mit List und Gewalt niederröhlt, mit einem Wort die europäische Revolution vorzubereiten, zu organisieren, anzuleiten: das ist die proletarische Grundaufgabe, die die heutige Gesamtage samt ihren Perspektiven vor die Arbeiterklasse stellt, das ist die Grundaufgabe der Partei des Proletariats, der Partei der proletarischen Revolution, der sie bedingungslos alle wie immer gearteten anderen Aufgaben unterordnen, einordnen muss, mit dem grossen gemeinsamen Ziel: Aufrichtung der Vereinigten proletarisch-demokratischen Sowjetrepubliken von Europa, zum Zwecke des Aufbaues des Sozialismus in Europa, zum Zwecke schliesslich der revolutionären Aufrichtung der Staatsmacht der proletarischen Demokratie der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger in allen Ländern der Erde, zum Zwecke des schliesslichen Aufbaues des Weltsozialismus - all dies immer im Bündnis mit den Arbeitern, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürgern der ganzen Welt, den unterdrückten, ausgebauten Kolonialen, halb-kolonialen Volksmassen inbegriffen, deren Befreiung von der imperialistischen Knechtschaft und Ausbeutung einen Hauptteil dieser Gesamtaufgabe bildet.

Indem die proletarische Partei, die Vierte Internationale, die Welt-

arbeiterklasse ~~kämpft~~ auf dieser Grundlinie kämpft, erfüllt sie zugleich die zweite Grundaufgabe der heutigen Gesamtlage: der russischen Arbeiterklasse zu helfen in ihrem Kampf gegen die kapitalistische Gegenrevolution, in ihrer Verteidigung ihres zwar stalinistisch immer mehr entartenden, aber noch immer proletarischen Staates, in ihrem Kampf auch gegen die Stalinbürokratie, um durch eine politische Revolution das verrückterische Stalinregime raschestens zu stürzen und den stalinistisch entarteten Sowjetstaat leninistisch, proletarisch-demokratisch zu reformieren. Bündnis der europäischen Massen, der europäischen Revolution mit den kämpfenden Arbeitern und armen Bauern Russlands! Bündnis ~~mit~~ den Vereinigten proletarisch-demokratischen Sowjetrepubliken Europas mit der leninistisch gesunden, proletarisch-demokratischen Sowjetunion - das ist mit ein Hauptziel der europäischen Revolution, der proletarischen Revolutionsparteien aller Länder und ihrer Zusammenfassung im Weltmaßstab, der Vierten Internationale!

siehe Ergänzung unten!

(Nachbemerkung <sup>a)</sup> des Canossen:

Die Atom bombe soll man erwähnen, doch ohne zu übertreiben. Jedenfalls aber muss man sagen:

Welche vernichtenden Waffen die imperialistischen Räuber immer erfinden, die Arbeiterklasse hat keinen Grund, sich dadurch schrecken zu lassen. Sie soll sich bewusst sein, bewusst bleiben, dass sie selbst all diese Waffen, alles, was zu ihrer Erzeugung nötig, produziert. Sie soll sich bewusst sein, dass es nur von ihrer Erkenntnis, von ihrem Tatwillen abhängt, sich der nötigen Waffen zu bemächtigen, die gegen die Bourgeoisie zu kehren, diese zu besiegen, um ihr das rückerisiche, mörderische Spiel mit den Waffen ein für allemal unmöglich zu machen, durch revolutionäre Aufrichtung der proletarisch-demokratischen Staatmacht der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger zum Enteignen und Niederhalten der Bourgeoisie, zum Aufbau des Sozialismus).

\* \* \*

\*

In dem die proletarische Partei, die Vierte Internationale, die Weltarbeiterklasse für diese zwei Grundaufgaben kämpfen, kämpfen sie zugleich auf der einzigen wirklichen Grundlinie für die tiefste Bedürfnis der Massen, der Menschheit überhaupt entsprechende dritte Grundaufgabe: jeden Krieg innerhalb der Menschheit für alle Zukunft überhaupt unmöglich zu machen.

lyen  
nder

Zum dritten Abschnitt:

Die Spannung der sozialen Gegensätze und die revolutionären Perspektiven.

1. Die zwei letzten Absätze Seite 15, die drei ersten Absätze Seite 16, sowie der dritte Absatz auf Seite 19 hätten zu entfernen. (Infolge der obigen Ausführungen über den Trugschluss der Formel "Die Revolution ist ausgeblieben".)
2. Seite 17 im 2. Absatz sollte man statt: "Arbeiterparteien" sagen: "die Parteien, die sich auf die Arbeitermassen stützen" oderz noch besser: "die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien".
3. Seite 17 im 3. Absatz:
  - a) in der ersten Zeile sollte man statt "die ausweglose Verlängerung" sagen: "die wellenartig sich unweigerlich immer mehr zusätzende, immer mehr verschärfende" » (Krise des Kapitalismus....)
  - b) in der 5. Zeile sollte man statt "Arbeiterparteien" sagen: "kleinbürgerliche "Arbeiter"parteien".
4. Seite 17 im Schluss des 4. Absatzes sollte man noch anhängen: "- indem sie ihnen den einzigen Ausweg zeigt, der ihnen ernstlich helfen kann, den Weg des Kampfes gegen die Gesamtbourgeoisie, den Weg der Hilfe auf Kosten der Bourgeoisie, indem sie sie zu diesem Kampf mobilisiert, in diesen Kampf führt, mit der Arbeiterklasse an der Spitze".

Zum vierten Abschnitt:

Der Aufbau unserer Parteien und unsere politischen Aufgaben.

1. Seite 20, 2. Absatz: in der letzten Zeile sollte es besser heißen: (die Niedergangsphase) "der kleinbürgerlichen "Arbeiter"-parteien" (beginnt).
2. Seite 20, empfiehlt sich hinter den 7. Absatz, folgenden neuen Absatz einzuschlieben:

Ein Zusammenschluss der Stalinpartei und der sozialdemokratischen Partei (Labourparty) in diesen oder jenen Ländern ist möglich, ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Denn prinzipiell stehen sie alle auf dem Boden ein und derselben kleinbürgerlichen Grundsätze, sie alle sind vom proletarischen Klassenstandpunkt aus grundsätzlich opportunistisch. Ein solcher Zusammenschluss würde grosse Arbeitermassen vorübergehend mit grossen Illusionen erfüllen, aber in nicht langer Zeit die Bedingungen für die proletarische Klassenpartei wesentl ich verbessern. Sie würden geeint ihre » Politik des Partei-, Gewerkschaftsbündnisses mit dem kapitalistischen Klassenfeind oder mit Teilen desselben, ihre nationalbeschränkte Politik, ihre antiproletarische, antirevolutionäre, klassenverräterische Politik fortsetzen und dadurch gerade infolge ihrer eingeschwollenen "Macht" immer mehr in Widerspruch mit ~~xxxxxx~~ immer grösseren Massen geraten. Ihre "Einheit" würde nur solang halten, als die Aussenpolitik Stalins Russlands mit der Aussenpolitik der imperialistischen Räuber von USA-England gleichläuft. Sobald sie ernstlich auseinander, ge-neinander zu laufen be-

ginnt - diese Phase wird bald kommen, ja genau genommen schon begonnen; der offene Bruch wird noch hinausgeschoben, teils durch fortgesetzten stalinischen Rückzug und vor allem weil die Imperialisten die Zeit zum offenen Bruch noch nicht für reif, noch nicht für vorbereitet genug halten - würde die "Einheit" unvermeidlich in Brüche gehen. Denn Labourparty, Sozialdemokratie~~x~~ und die Gewerkschaftsbürokratie der kapitalistischen Länder geht durch Dick und Dumm mit den imperialistischen Räubern von USA-England - die Stalinparteien aber gehen durch Dick und Dumm mit dem russischen Sozialchauvinismus, mit dem durch das Stalinregime repräsentierten räuberischen Stalinparasitismus.

3. Seite 21 sollte der 3. Absatz so formuliert werden:

Die selbständige Arbeitx unserer europäischen Sektionen, ihre selbständige Existenz, getrennt von den traditionellen Organisationen, gewinnt eine immer grösse Bedeutung (usw. bis zum Schluss des Absatzes).

(Zwischenbemerkung an die Genossen:

Alles anderes sollte man in diesem Absatz streichen; denn auch vor dem Kriege sollte, musste die selbständige Arbeit der Partei, ihre selbständige Existenz die Hauptachse sein, weil die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Partei ein Grundprinzip der proletarischen Partei ist, von dem sie unter keinen Umständen, in keiner wie immer gearteten Phase abgehen darf. Uebrigens ~~noch~~ schon ~~nicht~~ der revolutionäre Kern nicht. Das geht z.B. aus den Thesen des II. und III. Weltkongresses der KI mit voller Deutlichkeit hervor).

Zum fünften Abschnitt:

Unsere Aufgaben im kontinentalen Europa.

1. Seite 22, 5. Absatz: die Schlussworte in der 4. und 5. Zeile: "..., die immer noch offen bleibt" sollten gestrichen werden.

2. Seite 22, 6. Absatz: es sollte daran folgendes angefügt werden:

Selbst in von imperialistischen Mächten niedergeworfenen, unterworfenen kapitalistischen Ländern darf die Arbeiterklasse, die proletarische Partei den nationalrevolutionären Freiheitskampf nie und nimmer im Bündnis mit der Bourgeoisie oder irgend einem Teil derselben führen, sondern einzeln und allein im Bündnis mit den national unterdrückten, nichtausbeutenden, sondern selbst ausgebeuteten Volksmassen. Dabei nutzt die proletarische Partei zugleich die Konflikte zwischen den imperialistischen Eindringlingen und der heimischen Bourgeoisie durch eine zweckentsprechende Taktik revolutionär aus; ~~und~~ verbindet ~~sich~~ sich mit keinem von beiden, im Gegenteil sie kämpft gegen beide weiter, aber mit einer dem Grade der Aktionsmittel, Aktionsmethoden nach zweckmässig abgestuften Taktik.

3. Seite 22, 7. Absatz: in der 1. Zeile sollten die Worte "der Krieg blieb auf beiden Seiten imperialistisch und" zweckmässiger Weise gestrichen werden.

(Zwischenbemerkung an die Genossen:

Denn diese Fassung erweckt den unrichtigen Anschein, als hätten wir auch den Krieg der Sowjetunion und diese selbst

für imperialistisch).

Zum sechsten Abschnitt:

Demokratische Aufgaben.

1. Seite 24 sollte Punkt 3.) so stilisiert werden:  
Abschaffung der Monarchie in allen Ländern, wo sie noch besteht.

Zum siebten Abschnitt:

Übergangsfordernungen.

1. Seite 24/25 ist im Punkt 1.) den zweiten Absatz davon anzuhängen:

Gegenüber jeder Intensivierung der Arbeit werden sie eintreten für eine gleichzeitige Verkürzung der Arbeitszeit im gleichen Masse, ohne Lohnherabsetzung. Die "Gewinnbeteiligung" werden sie bekämpfen. Mit diesem Körder kommen diese oder jene Unternehmer, um in der Zeit guter Konjunktur eine ernste Erhöhung des Real-Lohns zu "ersparen" und doch den Fortgang ihres Profitbetriebs zu sichern. Auch bei "Gewinnbeteiligung" bestimmt der Kapitalist Arbeitszeit, Arbeitsintensität, was als Kosten, was als Profit zu rechnen ist, bestimmt die tatsächliche Lohnhöhe. Kommt dann schlechte Konjunktur, so reduziert er die Löhne, setzt die Arbeiter auf Kurzarbeit und schliesslich aufs Pflaster - falls nicht die "Gewinnbeteiligung" sich nun gar in Arbeit mit "Verlustbeteiligung" verwandelt...

2. Seite 25 sollte an den vorletzten Absatz angehängt werden:

Freie Wahl dieser Betriebsräte durch die Belegschaft und jederzeitige Abberufbarkeit und Ersetzbarkeit jedes einzelnen Betriebsrates und des gesamten Betriebsrates durch die Belegschaft.

3. Seite 26 sollte es im Punkt 8.) zum Schluss heissen:

(...nach Streichung aller ihrer Schulden): ~~XXIX~~, "auf Kosten der Bourgeoisie".

4. Seite 26 sollten im Punkt 9.) die Worte "der neuen Mittelklassen" gestrichen werden und diese Stelle einfach lauten/~~hinsichtlich~~ der Beamten, Techniker, Angestellten gelten" (usw....)

5. Seite 26 sollte im Punkt 9.) hinter "der Warenhäuser und der Trusts" angefügt werden: ", für die entschädigungslose Nationalisierung der Trusts und der Warenhäuser unter Arbeiterkontrolle .

6. Seite 26 Punkt 10.)

a) in der dritten Zeile sollte man statt "Regierung der Arbeiter und Bauern" sagen : "Regierung der Arbeiter und Kleinbauern" oder "Regierung der Arbeiter und armen Bauern".

(Zwischenbemerkung an die Genossen:

Die Lösung der Regierung der Arbeiter und Bauern lässt das Bündnis mit den ausbeutenden Bauern offen, insbesondere mit den Grossbauern, sogar das Bündnis in der Regierung, all das muss unbedingt ausgeschlossen werden.)

b) in der fünften Zeile sollte man statt "die Arbeiterparteien" sagen: "die Parteien, die sich auf Arbeitermassen stützen" oder: "die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien."

Außerdem sollte man in der fünften Zeile vor das Wort "auffor

dern" einfügen: "und die Gewerkschaftsbürokratie" (auffordern..)  
c) im Punkt 10.) ist im ersten Absatz folgendes anzufügen:

In jedem Schritt, den eine solche von ihnen gebildete kapitalistenfreie Regierung tatsächlich zugunsten der Massen auf Kosten der Kapitalistenklasse unternehmen wird, in jedem solchen Schritt werden die Sektionen eine solche kapitalistenfreie Regierung unterstützen. Indem die Sektionen die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien und die Gewerkschaftsbürokratie immer wieder auffordern, eine kapitalistenfreie Regierung zu bilden, weisen sie stets zugleich die Massen jetzt schon immer wieder darauf hin, dass auch diese Regierung - ob sie nun von der Sozialdemokratie(Labourparty), Stalinpartei, Gewerkschaftsbürokratie allein gebildet wird oder von einer Kombination dieser Kleinbürgerlichen Faktoren - die zwei Grundquellen aller Leiden und der Unfreiheit der Massen unter dem Kapitalismus ernstlich nicht entasten werden, nicht antasten: weder das Eigentum der Kapitalistenklasse an den entscheidenden Produktionsmitteln (an welchem kapitalistischen Klasseneigentum dem Wesen nach nichts geändert wird durch blosse Nationalisierung im kapitalistischen Staat), noch den klassenmäßig kapitalistisch zusammengesetzten Staatsapparat, der dieses Eigentum gegen die Massen beschützt, die Massen in Not und tatsächlicher Knechtschaft niederröhlt. Die Erfahrungen mit jeder solchen Regierung wird den Massen ganz besonders deutlich zeigen, dass sie zur Beseitigung dieser zwei Grundquellen ihrer Leiden und ihrer Knechtschaft, zur Beseitigung dieser zwei Grundursachen aller kapitalistischer Macht den Staat der proletarischen Demokratie werden revolutionär aufrichten müssen, die Staatsmacht der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, Kleinbauern, Kleinbürger, die Regierung der Arbeiter und Kleinbauern, zum Enteignen und Niederhalten der gesamten Kapitalistenklasse, zwecks Aufbaues des Sozialismus.

(Zwischenbemerkung an die Genossen:

Die kleinbürgerlichen "Arbeiter"parteien samt Gewerkschaftsbürokratie auffordern, eine kapitalistenfreie Regierung zu bilden, ohne zugleich jetzt schon immer wieder den Massen unsere revolutionäre Kritik an deren Unzulänglichkeit und propagandistisch unsere zentrale Machtlösung Staatslösung immer wieder in passender, zweckdienlicher, den Massen verständlicher Weise zu sagen, wäre eine ernste Rechtsabweichung zum Linkszentrismus, die den Rechten das Spiel erleichtern, das ultra"linke" Misstrauen zu den proletarischen Revolutionären, zu unseren Sektionen vertiefen müsste. Das ist so wichtig, dass es gerade hier ausdrücklich wiederholt werden muss; der allgemeine Hinweis unter den "demokratischen Aufgaben, Absatz 2" genügt nicht; dieser Hinweis muss unter den "Uebergangsforderungen" gerade im Punkt 10.) nachdrücklich wiederholt, in konkretisierter Form hervorgehoben werden.).

Zum achten Abschnitt:

Aufgaben in den von der SU besetzten Gebieten.

1. Im ersten Absatz sollte es in denletzten Zeilen besser heißen:

Sie widersetzen sich der zwangswise Eingliederung von Völkern oder Volksteilen in irgendeinen Staat, sei es auch in den Sowjetstaat, sie widersetzen sich der zwangswise Vereinigung....

Zum neunten Abschnitt:

Organisatorische Aufgaben.

1. Dieser Abschnitt sollte verknüpft werden mit einer in konspirativer Weise durchgeföhrten Anleitung, Anweisung an der Hand der gleichzeitig überreichten kurzen Thesen über "Illegale und legale Arbeit, Organisation!". Diese Thesen selbst sind in die grosse Resolution nicht hineinzunehmen, bilden aber eine konspirative Ergänzung dazu.

Zum zehnten Abschnitt:

Unsere Aufgaben in England.

Kein Vorschlag, keine Bemerkung.

Zum elften Abschnitt:

Unsere Aufgaben im USA.

Kein Vorschlag, keine Bemerkung.

Zum zwölften Abschnitt:

Unsere Aufgaben in den Kolonien.

1. Im ersten Absatz sollte gegen Schluss vor "Bauernschichten" das Wort: "ausgebeuteten" eingeschoben werden, sodass es heisst: ~~K~~ seine Fähigkeit, die ~~a~~ usgebeuteten Bauernschichten unter seiner Führung mitzureissen.
2. Im zweiten Absatz soll vor "Kleinbürgertum" eingeschoben werden: "ausgebeuteten", sodass es heisst: bedingte Allianzen mit den nationalen revolutionären Bewegungen des städtischen und ländlichen ausgebeuteten Kleinbürgertums.
3. Im dritten Absatz sind hinter den Satz: "... selbst in den Fällen, wo dieser Kampf geföhrzt wird von ~~K~~ nationalistischen und bürgerlich-demokratischen Elementen" folgende Sätze einzufügen:

Dabei müssen sie aber streng an folgendem festhalten: a) an der unbedingten, dauernden politischen und organisatorischen Selbstständigkeit, Unabhängigkeit der proletarischen Partei; b) dass sie ein Bündnis eingehen dürfen einzig und allein mit den nichtausbeutenden, ~~x~~ selbst ausgebeuteten Elementen innerhalb der Kolonialvölker (also mit den Arbeitern, Taglöhnnern, Halbproletariern, Kleinbauern, Kleinbürgern) (dagegen nicht mit ausbeutenden Mittelbauern, nicht mit Grossbauern, Grossgrundbesitzern; nicht mit Kleinkapitalisten, Mittelkapitalisten, Grosskapitalisten); c) dass sie die Gegensätze, Konflikte zwischen den Imperialisten und den heimischen Ausbeuterschichten der Kolonialvölker revolutionär ausnützen müssen, d.h. nicht durch Bündnis mit den ~~K~~ kolonialen Ausbeuterschichten, nicht indem sie koloniale Ausbeuterschichten irgendwie unterstützen, sondern indem sie den Kampf sowohl gegen die Imperialisten als auch gegen alle heimischen kolonialen Ausbeuter föhren und auf dieser Grundlage den Grad der ~~akkid~~ Aktionsmittel, Aktionsmethoden zweckmäßig abstuften unter dem Gesichtswinkel, dass die Imperialisten für Weltrevolution, Weltproletariat, den proletarischen Staat inbegriffen, die viel grössere Gefahr sind als die Ausbeuterschichten dieses oder jenes kolonialen, halbkolonialen Volkes.